



14.01.2015

## Ölpreisverfall trübt Malaysias Wirtschaftsperspektiven

### **Petronas-Konzern will Projektausgaben kürzen / Staatshaushalt 2015 muss revidiert werden / Von Rainer Jaensch**

Kuala Lumpur (gtai) - Das Öl- und Gasland Malaysia ist von dem aktuellen Preisverfall stark betroffen. Der Sektor sowie vor- und nachgelagerte Bereiche spüren die sinkenden Einnahmen. Auch der Staat, der fest mit den Petro-Dollars rechnet, stellt sich auf schmalere Einkünfte und ein höheres Budgetdefizit ein. Ferner trüben sich die Investitionsperspektiven ein, und die Wachstumsprognosen für 2015 wurden nach unten revidiert. Auf abschüssiger Bahn befinden sich schließlich Wechselkurs und Währungsreserven.

Während sich Autofahrer und Industrien weltweit über den gefallenen Ölpreis freuen, steht der Öl- und Gasexporteur Malaysia eher auf der Verliererseite. Nachdem sich im Herbst 2014 nach einem bis dato erfolgreichen Wirtschaftsjahr die Aussichten für 2015 moderat positiv zeigten, haben sie sich seitdem merklich eingetrübt. Hauptursache ist der Ölpreis - die Achillesferse der malaysischen Volkswirtschaft. Dieser halbierte sich von Oktober 2014 bis Anfang 2015 von 100 auf etwas über 50 US\$ nahezu. Der Rückgang schmälert nicht nur die Deviseneinnahmen Malaysias, sondern gefährdet auch die Budgetdefizitziele der Regierung und belastet das Investitionsklima.

### **Petronas will Ausgaben kappen**

Die gedämpfte Investitionsbereitschaft zeigt sich am ehesten im wichtigen Öl- und Gassektor sowie in den vor- und nachgelagerten Bereichen. Der Hauptakteur, der nationale Energiekonzern Petronas, will alle bestehenden Projekte vom Upstream- bis zum Downstream-Bereich einer Prüfung unterziehen. Ziel sei es dabei, Kosten einzusparen, erklärte Mohamed Anuar Taib, Vizepräsident der Upstream-Sparte anlässlich der "International Petroleum Technology Conference" im Dezember 2014.

Zuvor hatte Petronas-Präsident Shamsul Azhar Abbas angekündigt, dass sein Unternehmen 2015 beabsichtige, 15 bis 20% der Ausgaben für neue Projekte von 60 Mrd. malaysischen Ringgit (RM, rd. 14,3 Mrd. Euro; 1 RM = 0,24 Euro) zu streichen. Damit liegt Petronas im internationalen Trend. Nach einer Umfrage von Cowen and Company wollen die Öl- und Gasexplorationsfirmen weltweit ihre Kapitalausgaben 2015 um 17% kappen. Wichtigster Geschäftszweig für Petronas bleibt der Upstream-Bereich. Dieser soll 2015 trotzdem ein Produktionswachstum von 1 bis 2% generieren.

Insgesamt dürfte jedoch der Sektor, der bislang zu den Wachstumstreibern der Wirtschaft gehörte, eine niedrigere Gangart einlegen. Erdöl und -gas machen fast den gesamten lokalen Bergbau aus, der 2014 annähernd 8% zum Bruttoinlandsprodukt (BIP) beisteuerte. Von Gewicht sind auch die vor- und nachgelagerten Sektoren. Entsprechend entfiel 2013 immerhin ein Fünftel der Wertschöpfung in der güterproduzierenden Industrie auf Ölerzeugnisse. Ferner sind Teile des Schiffbaus, der Metallindustrie und des Dienstleistungssektors auf die Branche ausgerichtet. Betroffen vom Preisverfall sind große auf den Sektor spezialisierte Serviceunternehmen, wie Sapura Kencana Petroleum Bhd, Bumi Armada Bhd, UMW Oil and Gas Corp Bhd und Dialog Group Bhd.

## Regierung muss Budgetvorgaben anpassen

Der nationale Energiekonzern Petronas produziert nicht nur Öl und Gas, sondern trägt auch einen erheblichen Teil der Staatseinkünfte. Auf Kohlenwasserstoffen basierende Einnahmen steuern gegenwärtig rund 30% zu den Staatseinnahmen bei. Wenn sich der Ölpreis halbiert und die Einnahmen daraus nicht mehr so reichlich fließen, wird auch Petronas weniger in die Staatskasse zahlen können. Die Notwendigkeit den im Oktober 2014 verkündeten Haushaltsplan 2015 zu revidieren, wird immer offensichtlicher. Schließlich liegt diesem ein Preis von 100 US\$/Barrel für das Kalenderjahr 2015 zugrunde.

Auf immer wackligeren Beinen stehen auch die Vorgaben der Regierung für das Budgetdefizit. Im Oktober 2014 stellte Premierminister Najib Razak für 2015 das Ziel vor, den Fehlbetrag auf 3,0% des BIP zu drücken nach erwarteten 3,5% im Vorjahr. Diese wie auch andere Budgetvorgaben müssen nun revidiert werden, mahnen internationale Banken und Forschungsinstitute an.

Nicht nur die Vorhersagen für die Staatseinnahmen auch die für das Wirtschaftswachstum werden aktuell zurückgestutzt. So schraubte die Weltbank im Dezember 2014 ihre Wachstumsprognose 2015 für Malaysia um 0,2 Prozentpunkte auf 4,7% herunter. Eine schweizerische Bank senkte ihre Vorhersage gar von 5,0 auf 4,5%. Im November 2014 hatten die Prognosewerte von Geschäftsbanken und Forschungsinstituten noch bei 5,0 bis 5,5% gelegen.

Auf Talfahrt sind seitdem auch der Wechselkurs der nationalen Währung Ringgit und die Fremdwährungsreserven gegangen. So fielen die Reserven Anfang Januar 2015 auf den niedrigsten Wert seit März 2011. Und der Ringgit hat seit Juni 2014 ein Zehntel seines Werts gegenüber dem US-Dollar eingebüßt.

(R.J.)

## Dieser Artikel ist relevant für:

Malaysia

Konjunktur, allgemein, Öl, Gas, Öffentliche Finanzen, Staatshaushalt

### KONTAKT

Helmut Kahlert



0228/24993-209



[Ihre Frage an uns](#)

### VERWANDTE ARTIKEL

- [Wirtschaftstrends  
Jahreswechsel 2014/15 -  
Kasachstan](#)
- [Russland in Zahlen -  
Herbst 2013](#)
- [Ostafrika trotz  
Turbulenzen im Aufwind](#)

➤ Kuwait bleibt auf der  
Kriechspur

[http:// www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/maerkte,did=1151416.html](http://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/maerkte,did=1151416.html)

Datum: 14.01.2015

© 2015 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.